

Aus Hagelstadt

Frühjahrsinszenierung der Theaterfreunde

Hagelstadt. Als Molly und Giles Ealston beschließen, aus dem ererbten alten Landhaus Mokswell Manor eine Gästepension zu machen, ahnen sie nicht, auf welches Wagnis sie sich einlassen. Die Unruhe, die sie beschleicht, als sie an einem grauen Wintertag auf ihre ersten Gäste warten, tun sie als normale Aufregung ab. Doch während ein plötzlicher Schneesturm das einsam gelegene Haus restlos von der Außenwelt abschneidet, wird aus dem harmlosen Lampenfieber unvermutet beklemmende Furcht. Acht Menschen sind versammelt, bislang kannte keiner den anderen — und doch wächst bei allen die absolute Gewißheit, daß einer von ihnen ein Mörder ist, der mit seinen Opfern spielt wie die Katze mit der Maus . . .

Das ist in groben Zügen der Inhalt von Agatha Christie's Kriminalstück „Die Mausefalle“, das die Hagelstädter Theaterfreunde e. V. als Frühjahrsinszenierung auf die Bühne bringen. Nach „Keine Leiche ohne Lily“ (November 84) ist dies nun das zweite Kriminalstück auf dem bunt gemischten Theaterplan. Inszeniert wird „Die Mausefalle“, die in London bereits seit 35 Jahren jeden Abend gespielt wird, von Heinz Beck. Die einzelnen Charaktere werden dargestellt von Heidi Schiller, Helmut Auburger, Stefan Pöppel, Hilde Hetzenecker, Hans Lichtenegger, Klaudia Görl, Rudi Seller und Heinz Beck. Die voraussichtlichen Aufführungstermine sind der 23., 30. und 31. Mai. Da das Stück vom Regisseur in die Zeit der End-Zwanziger verlegt wurde, besteht noch dringender Bedarf an alten Kleidern, Mänteln, Anzügen und Hüten aller Art.

BECK, Heinz, Impressario der „Hagelstädter Theaterfreunde“, einer Laienspielgruppe im Bund Deutscher Amateurtheater, glaubt zwar nicht, daß „Die Mausefalle“ von Agatha Christie in Saal der Hagelstädter Fürstlichen Gaststätte so lange läuft, wie in London, nämlich 35 Jahre, hofft aber doch auf einen satten Andrang zur Premiere am Samstag, den 23. Mai (weitere Aufführungen sind für den 30. und den 31. Mai geplant. Die Frühjahrsinszenierung '87 ist das zweite Kriminalstück nach „Keine Leiche ohne Lilly“, das die begeisterten Mimen auf die Bühnen-Bretter bringen. Es geht um ein altes englisches Landhaus, einen Schneesturm und natürlich einen Mord.